

# Liebe in der Therapie und deren Grenzüberschreitung



Dr. phil. Marga Löwer-Hirsch

Psychotherapie • Supervision • Coaching

Düsseldorf • Berlin

➤ *„Was Prügel sind, das weiß man schon; was aber die Liebe ist, das hat noch keiner herausgebracht....“*

*Was ist die Liebe? Hat keiner ihr Wesen ergründet? hat keiner das Rätsel gelöst? Vielleicht bringt solche Lösung größere Qual als das Rätsel selbst, und das Herz erschrickt und erstarrt dar ob, wie beim Anblick der Medusa.“*

(Heine)

# Inhalt

- Liebe als Phänomen und als Betrachtungsgegenstand der Psychoanalyse
- Der Therapieraum als ein `potential space`
- Liebesenttäuschung und ihre Klärung
- Verführung als Beziehungsangebot
- Die unheilvolle Liebe in grenzüberschreitenden Therapien
- Schlussbetrachtung: Therapie anbieten heißt verführen
-

## Liebe als Phänomen und Betrachtungsgegenstand der Psychoanalyse

- „Ich denke dies und denke das, ich sehne mich, und weiß nicht recht, nach was: Halb ist es Lust, halb ist es Klage; Mein Herz, o sage, Was webst du für Erinnerung In golden grüner Zweige Dämmerung? Alte **unnennbare** Tage.“

(Eduard Mörike)

## Liebe als Phänomen und Betrachtungsgegenstand der Psychoanalyse

➤ *„Wo sie lieben, begehren sie nicht, und wo sie begehren, können sie nicht lieben.“*

(Freud 1912)



# Der Therapieraum als ein `potential space` Die `Drinnen- und die Draußenwelt` der Liebe

## Der Therapieraum als ein `potential space` Die `Dringen- und die Draußenwelt` der Liebe

- *„gemeinsame Sache machen gegen das Flüssige dort draußen“*

(Virginia Wolf, Zum Leuchtturm)

- *„Jetzt waren alle Kerzen angezündet, und die Gesichter auf beiden Seiten des Tisches wurden durch das Kerzenlicht näher heran geholt, .... zu einer Tischgesellschaft komponiert, denn die Nacht wurde jetzt durch Glasscherben ausgesperrt, die, indem sie bei weitem keine akkurate Ansicht der Außenwelt boten, das Licht so seltsam riefelten, dass der Eindruck entstand, hier, im Inneren des Raumes, seien Ordnung und festes Land; dort draußen hingegen gäbe es eine Spiegelung, worin die Dinge waberten und verschwanden, wasserartig.“*

(Virginia Wolf, Zum Leuchtturm)

# Liebesenttäuschung und ihre Klärung

- ein symmetrischer Augenblick in der Therapie von Marlis



## Liebesenttäuschung und ihre Klärung

- ein symmetrischer Augenblick in der Therapie von Marlis

- In gemeinsamen Begegnungsmomenten („*now moments*“, *Daniel Stern*) genügen routiniert technische Reaktionen und Übertragungsdeutungen nicht. Diese Momente sind hochwirksam für den Therapieprozess, es entstehen symmetrische Augenblicke, wobei die unterschiedlichen Rollen dennoch nicht außer Kraft gesetzt werden dürfen.

## **Verführung als Beziehungsangebot**

– Liebe zwischen den Worten in der Therapie von Martin

## Verführung als Beziehungsangebot

– Liebe zwischen den Worten in der Therapie von Martin

- Die Thematisierung von Liebesgefühlen zur Therapeutin können heikel sein, wenn sie dem Patienten unbewusst sind und durch deren Deutung die Intimitätsgrenzen des Patienten verletzt würden.
- *Das Spielen im ‚potential space‘ ermöglicht nicht die Herstellung einer heilen Welt und ist auch selbst keine heile Welt, sondern vielmehr ein `Work in Progress`.*

(Kristeva)



# Der zerstörte Möglichkeitsraum in grenzüberschreitenden Therapien

– die unheilvolle Liebe

## Der zerstörte Möglichkeitsraum in grenzüberschreitenden Therapien – die unheilvolle Liebe

- „Spiel Deinen Part in der Übertragung, aber verwechsle nicht die Funktionen. Fürchte das Glück der perversierten Ordnung, denn es ist wahrhaft maßlos.“

(Bossinade)

- „Ich wollte ja gar nicht mehr an mir arbeiten, ich wollte ihn, das war alles.“

(Nora)

## Schlussbetrachtung: Therapie anbieten heißt „Verführung“

## Schlussbetrachtung: Therapie anbieten heißt „Verführung“

- Die Verführung einer Therapie ist doch nichts anderes als ein Liebeswerben, ein Werben für das Leben als Beziehungsangebot, allen Schmerzen zum Trotz.

## Schlussbetrachtung: Therapie anbieten heißt „Verführung“

- *„Aber nun, da so vieles anders wird, ist es nicht an uns, uns zu verändern?  
Könnten wir nicht versuchen uns ein wenig zu entwickeln und unseren Anteil Arbeit in der Liebe langsam auf uns nehmen nach und nach? Man hat uns alle ihre Mühsal erspart, und so ist sie uns unter die Zerstreungen geglitten, wie in eines Kindes Spiellade manchmal ein Stück echter Spitze fällt und freut und nicht mehr freut und endlich daliegt unter Zerbrochenem und Auseinandergenommenem, schlechter als alles. Wir sind verdorben vom leichten Genuss wie alle Dilettanten und stehen im Geruch der Meisterschaft. Wie aber, wenn wir unsere Erfolge verachteten, wie, wenn wir ganz von vorne begännen die Arbeit der Liebe zu lernen, die immer für uns getan worden ist? Wie, wenn wir hingingen und Anfänger würden, nun, da sich vieles verändert.“*

(Rilke)



# Liebe in der Therapie und deren Grenzüberschreitung – die unheilvolle Liebe Im zerstörten Möglichkeitsraum



Dr. phil. Marga Löwer-Hirsch

Psychotherapie • Supervision • Coaching

Düsseldorf • Berlin